

Wir wandern nun von der Markentafel beim Steinbruch längs des Waldrandes (l.) am Rücken 1 Min. lang weiter und steigen dann auf grasigem Wege in 6 Min. — teils durch Wald, der jede Aussicht, darunter auch die nach rückwärts auf die Moißels- und Jeschkentoppe, versperrt, teils am Rande des Waldes mit freier Aussicht nach r. über Äcker und Wiesen auf den Langeberg, auf Christofsgrund und die Hemmrichberge in der Richtung der Talspalte — auf den waldfreien Sattel (590 m) zwischen Scheuslerkoppe und kleinem Kalkberg, welcher letzteren wir vor uns haben, herab, wo als ein Merkzeichen der Gegend die **Christofskapelle** steht, eine gewöhnliche Wegkapelle mit einer in Stein gefaßten Holztür. Hier kreuzen sich mehrere Wege: Fußwege r. von Christofsgrund (20 Min.), l. von Kriesdorf (45 Min.) und Fahrwege l. von Schönbach (40 Min.), r. von Neuland (15 Min.).

Auch freien Ausblick hat man daselbst: l. über die Bahn (zwischen Kriesdorf und Schönbach) zu Füßen auf den Audishorner Spitzberg und den Koll dahinter, l. davon die Hirschberge, dann der Dewin, dahinter die Böfje; r. ins Christofsgrunder Tal, die Bahnstrecke dahinter und weiter die Hochstraße von Kraßau nach Machendorf mit einigen Häusern.

Nun gehts wieder bergan, immer auf der Hauptwasserscheide, auf den langgestreckten Rücken des **kl. Kalkberges** (687 m); schöner Mischwald (Buche und Fichte) nimmt uns auf, doch hat man alsbald noch einen Ausblick l. wie von der Christofskapelle, nur daß noch die zusammenhängenden Kirhdörfer Kriesdorf und Seifersdorf im Vordergrunde dazu kommen. Wir kommen hinter einer feuchten und schluchtähnlichen Stelle mit reichlichem Pflanzenwuchs (Bingelkraut, Christofskraut u. a.) nach 8 Min. zu einem alten Kalksteinbruche, der dem Berge den Namen gegeben hat, wohl schon vor mehreren Jahrhunderten betrieben worden sein mochte und einem in das Phyllitgestein eingebetteten Querzuge angehört. Nach weiteren 4 Min. sind wir auf der Höhe des Berges; der Weg mündet auf eine begraste, waldumschlossene Fläche, von der er sich nach r. auf einen reich mit Himbeergesträuch bewachsenen Hau wendet, wo sich über Christofsgrund hinweg ein großartiger Ausblick aufs Tiergebirge mit den Hemmrichbergen, der Tafelfichte, dem Taubenhaus und dem Schwarzenberge, sowie auf das r. sich anschließende Riesengebirge (Reissträger) darbietet. Der Weg über den Hau nimmt  $1\frac{1}{2}$  Min. in Anspruch. Doch hat man den geschilderten Ausblick, wozu sich nach rückwärts auch die Jeschkentoppe gesellt, noch  $2\frac{1}{2}$  Min., während der Weg durch mäßig hohen Jungwald eben weiterführt. Dann gehts abwärts vom Bergrücken und die Aussicht verschwindet. Hoher Fichtenwald mit massenhaftem